

DER SCHLAUE URFIN UND SEINE HOLZSOLDATEN

DER SCHLAUE URFIN UND SEINE HOLZSOLDATEN ist eine Fortsetzung des Kinderbuchs DER ZAUBERER DER SMARAGDENSTADT, geschrieben von Alexander Wolkow. Dieses Kinderbuch orientiert sich an der amerikanischen Vorlage DER ZAUBERER VON OZ und war zu DDR-Zeiten ein durchaus populäres Kinderbuch, dessen Fortsetzungen sich verselbstständigen und mehr und mehr vom Original abrücken.

IM THEATER auf der großen Bühne: ELLI liegt dort allein im Schlafanzug und träumt schlecht. Riesige, verzerrte Gesichter werden auf den Vorhang hinter ihr projiziert. Sie muss ihren Freunden im Zauberland helfen, es folgt ein Disput mit ihren Eltern, dann macht sie sich auf. Auch das Publikum reist jetzt ins Zauberland, zu URFIN, einem Griesgram, das grimmige Gesicht lässt sich erahnen, die zerzausten Haare verdecken es zur Hälfte. Er stapft in seinem Garten herum und reißt Zauberkraut von der Decke.

Die Eule GUAMOKOLATOKINT, eventuell daran erkennbar, dass sie von Urfin Mäuse fordert, um sie danach im Mixer zu pürieren, dann zu trinken, macht Urfin darauf aufmerksam, das Zauberkraut könne ihm zur Macht verhelfen. Sehr schöner Effekt: Sie bewegt sich mittels eines Hover-Boardes fort, von diesem sind, dank eines langen, braunen Kleides, bloß die Räder sichtbar und Guamokolatokint schwebt scheinbar über die Bühne.

DIE GESCHICHTE lässt sich dann schnell zusammenfassen: Das Zauberkraut verwandelt von dem Schreiner Urfin hergestellte Holzsoldaten in eine lebende Armee aus Soldaten. Urfin und seine Armee erobern die Smaragdenstadt und werfen SCHEUCH (der Herrscher der Smaragdenstadt aka eine Vogelscheuche mit ulkigem Sprachfehler) den EISERNEN HOLZFÄLLER (erinnert an C3PO) und den Wächter DIN-GIOR in den Kerker. Elli und die Krähe KAGGI-KARR haben sich aber bereits auf den Weg gemacht, denn ab und an kommt eine der beiden FEEN vorbei, die eine ist gelb, die andere rosa, sie geben jeweils nützliche Ratschläge: Die Smaragdenstadt sei in Gefahr oder auch Das Zauberkraut befände sich unter Urfins Holzthron. Verkleidet als Holzsoldaten entwenden die Helden das Zauberkraut, das aber sowieso schon leer ist, locken die Holzsoldaten in einen Fluss, Urfin gesteht seine Niederlage ein, bricht von Allen verlassen zusammen. Aber natürlich bietet Scheuch an, Urfin könne in die Smaragdenstadt kommen und dort wohnen, er hat ja keine Freunde und in der Smaragdenstadt sind wir hilfsbereit und freundlich, auch gegenüber Wutbürgern. Selbst die Holzsoldaten werden aus dem Fluss gefischt, aber huch, die Gesichter sind verwaschen. Die rosa Fee schickt mittels eines rosa Fallschirms einen Stift und Elli malt den dummen Holzsoldaten freundliche Gesichter und ab sofort radschlagen die Soldaten fröhlich über die Bühne. Friede Freude Eierkuchen.

Was diese Inszenierung mitreissend und äußert sehenswert macht:

Das Bühnenbild, stimmig, simpel und auch durch die Größe der Bühne sehr beeindruckend. Die Kostüme, liebevoll und harmonisch zum Bühnenbild gearbeitet. Die Tanz- und Gesangeinlagen, begleitet durch Livemusik, abgestimmt mit einer wunderschönen Choreographie. Die Figuren sind überzeugend und die Schauspieler witzeln herum, bauen am Ostermontag "EIER SUCHEN" in ihren Text ein und spätestens, als Flugblätter von der Decke fallen und die Schauspieler im Publikum herumrennen und den Diktator Urfin vom Thron herunterbrüllen fühlt jeder im Saal REVOLUTION, FREIHEIT und LIEBE IST STÄRKER ALS HASS.

Es braucht mehr so liebevoll gearbeitetes und Denkanstöße fabrizierendes Theater an Ostermontagen.